

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 34 (1929-1930)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Osterferien in Florenz : Siena, San Gimignano, Arezzo, Assisi, Perugia, Orvieto  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-312300>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

in voller Pracht leuchtet. Neben diesen erlebte man das Blumenwunder besonders schön bei der Entfaltung der Gladiolen, Amaryllis, Glockengeranien, Iris, weissen Lilien und Chrysanthemen.

Wer sich und den Kindern die Besichtigung dieses Films ermöglicht (er wird vom Schul- und Volkskino wohl bezogen werden können), wird nicht nur eine Stunde reiner Freude erleben, sondern eine Stunde der Ergriffenheit und Andacht.

G. Z.

---

## Osterferien in Florenz.

Siena, San Gimignano, Arezzo, Assisi, Perugia, Orvieto.

Die Gelegenheit wiederholt sich, Florenz und die genannten Städte unter bewährter Führung kennenzulernen. Wer in Verbindung mit dem Genuss italienischer Natur auch südliche Kunst kennenlernen will, dem empfehle ich, mit Florenz zu beginnen. Hier erlebt man, wie in keiner andern Stadt, den Zauber der Frührenaissance und das Wachsen und Ausreifen zur klassischen Kunst. Die verschiedenen Kunstwerke in Architektur, Plastik und Malerei werden in historisch chronologischer Folge so betrachtet, dass einem die wunderbare Entwicklung ganz von selbst zum Bewusstsein kommt und man reif wird, die Kunst der ganz Grossen: Leonardo, Raphael, Michelangelo zu verstehen. Der Aufenthalt in Florenz dauert eine Woche. Wie immer werden morgens Kunstwerke besucht und nachmittags Ausflüge in die herrliche Umgebung gemacht. In der zweiten Woche werden die umbrischen Städte besucht, wo Natur (Lage auf der Höhe mit weitem Ausblick) geschichtliche Erinnerung und Kunst Eindrücke gewaltigster Art vermitteln. Das Honorar für vierzehntägige Führung beträgt Fr. 50. Für Unterkunft und Verpflegung wird gesorgt. Erste Führung bis Mitte April, zweite Führung bis Ende April. Anmeldungen mit passender Zeitangabe sobald als möglich an *Maria Gundrum, München, Giselastr. 3/IV.*

---

## Weihnachtsferien.

Wo und wie wollen wir sie zubringen, wenn daheim keine liebe Mutter auf uns wartet? Da weiss ich Rat. Hat nicht allen voran Fräulein Dr. Graf keine Mühe gescheut, den Lehrerinnenwaisen eine Mutter und ein Heim zu verschaffen? Wo sind sie denn? — Geh' einmal hinaus ins Egghölzli bei Bern, da wird dich die Vorsteherin freundlich aufnehmen. Mütterlich wirst du umsorgt. Ein warmes Zimmer wartet auf dich. Husch! schnell hinein, denn sonst kann es dir geschehen, dass die Mutter deinen müden Blick gesehen hat, und dass sie dir anrät, am Morgen im Bett zu bleiben, und das wäre dir doch die grösste Strafe, wenn du dein Frühstück gleich ins Bett bekämost. Zum Mittag- und Abendessen findest du sicher noch ein Plätzchen am « Regierungstisch ». Puh! Nein, dir macht Angst vor der « Regierung ». Gemach, du wirst da wohl sein, kannst deine Kochkenntnisse erweitern und selbst von Wahrsagerinnen vernehmen. Wolltest du aber eigenbröteln, dann setze dich allein an ein Tischchen, studiere von da aus all die Gesichter. — Manch eines wird dir lieb werden. — Und am Nachmittag? Um drei Uhr gibt's Tee und dann hast du noch Zeit, ins Kunstmuseum zu gehen, oder würde dich nicht